

OLIVIER S.G. PAUWELS, MADHUSUDAN C. BHIDE, PAUL H. NKOGHE & WOLFGANG BÖHME

Aggressive Begegnung zwischen *Mehelya stenophthalmus* und *Python sebae* (Serpentes: Colubridae & Pythonidae) in Gabun

Die aufgrund ihres ungefähr dreieckigen Körperquerschnitts so genannten Feilenschlangen der afrotropischen Gattung *Mehelya* werden nur selten gefunden, und ihre Biologie ist daher sehr unzureichend bekannt. So sind noch große Kenntnislücken über ihr Nahrungsspektrum und ihre Beziehungen zu anderen Arten zu schließen. Wir berichten hier über eine aggressive Begegnung zwischen einer *Mehelya* und einem *Python* in Gabun.

Während einer Fahrt im Erdölfeld von Toucan, Département Etimboué, Provinz Ogooué-Maritime, Südwest-Gabun, am frühen Sonntagmorgen, dem 28. Dezember 2005 um 6.30 Uhr, beobachtete einer der Verfasser (PHN) eine lange, schlanke, schwarze Schlange, die auf der Lateritpiste ein Pythonbaby zu beißen versuchte. Der exakte Fundpunkt (UTM North 9801257.70, UTM Est 599404.20) befindet sich in altem Sekundärwald auf 25 m Meereshöhe. Gegen 7.15 Uhr kehrten zwei von uns (MCB und PHN) an die Stelle zurück und trafen die beiden Schlangen immer noch kämpfend an. Sie beschlossen daher, zu bleiben und den weiteren Fortgang der Auseinandersetzung zu beobachten. Eine der beiden Schlangen war ein junger, relativ frisch geschlüpfter Felsenpython, *Python sebae* (GMELIN, 1789), die andere war eine ca. 80 cm lange *Mehelya*. Wie auf zahlreichen Photos und Filmsequenzen, die während der Beobachtung gemacht wurden, zu sehen, besaß letztere Schlange einen ungefähr dreieckigen Körperquerschnitt, eine einfarbig schwarze Oberseite, eine weiße Unterseite von Kopf, Körper und Schwanz, dazu eine vergrößerte Vertebralschuppenreihe, keine Kiele auf den Dorsalschuppen außer auf der vergrößerten medianen Reihe, 15 Dorsalia-Querreihen auf allen Körperabschnitten, außen gekielte Ventralia, einen relativ kurzen Kopf, ein ca. dreieckiges Frontalschild, Präfrontalschildchen, die deutlich größer als die Internasalschildchen waren, und einen recht kurzen Schwanz (weniger als ein Fünftel der Gesamtlänge). Wir identifizierten die Schlange daher als *Mehelya stenophthalmus* (MOCQUARD, 1887). Die Taxonomie der *Mehelya*-Arten Gabuns ist immer noch sehr konfus (PAU-

WELS & VANDE WEGHE 2008), und nur die genauen Ventralia- und Subcaudalia-Werte könnten die Schlange mit absoluter Sicherheit bestimmen, doch wurde das Exemplar leider nicht gesammelt. Unter den drei *Mehelya*-Arten, die aus dem Toucan-Gebiet nachgewiesen wurden (PAUWELS et al. 2006), *M. capensis* (SMITH, 1847), *M. poensis* (SMITH, 1847) und *M. stenophthalmus*, ist letztere der bei weitem passendste Kandidat. Denn *M. capensis* hat stark gekielte Dorsalia, *M. poensis* hat ebenfalls gekielte Dorsalia, einen längeren Kopf und einen längeren Schwanz. *M. guirali*, die ebenfalls aus der Provinz Ogooué-Maritime bekannt (PAUWELS et al. 2006) und überdies die einzige weitere bislang aus Gabun belegte *Mehelya*-Art ist, hat ebenfalls eindeutig gekielte Dorsalschuppen.

Als die Schlangen gegen 7.15 Uhr noch immer miteinander kämpfend angetroffen wurden, hatte sich der junge *Python* eng um den Hals der *Mehelya* gewickelt, während diese sich aufgebläht hatte, so dass die helle Zwischenschuppenhaut sichtbar wurde, während sie so verzweifelt wie vergeblich versuchte, mit dem Hinterkörper und Schwanz Halt an den Steinen auf der Piste zu bekommen, um ihren Kopf zu befreien und zu entkommen. Der *Python* lag die ganze Zeit ruhig und fast unbeweglich und behielt mit fast seinem ganzen Körper den Hals der *Mehelya* so kurz hinter deren Kopf umschlungen, dass sie nicht zur Selbstverteidigung beißen konnte. Er hielt den Kopf vom Boden etwas erhoben und versuchte nicht, die *Mehelya* zu beißen. Die Umschlingung hielt über fast drei Stunden unverändert an, während die Bewegungen der Feilennatter im-

mer schwächer wurden, als gegen 10.00 Uhr weitere Beobachter der Szenerie eintrafen und versuchten, die Schlangen mit Wasser und dann mit einem hölzernen Stock zu trennen, da ihnen die offenbar sterbende *Mehelya* leidtat. Während der kleine Python deutlich auf die Berührungen durch den Stock reagierte, schien die *Mehelya* stark geschwächt und zeigte kaum noch Reaktionen, schwache Bewegungen demonstrierten aber doch, dass sie noch lebte. Als die Schlangen schließlich mit dem Stock getrennt werden konnten, flohen beide in dieselbe Richtung zurück in den Wald, wobei die *Mehelya* ihren Körper weiterhin defensiv aufgebläht hielt.

Das Ende des Kampfes, wenn er nicht unterbrochen worden wäre, hätte zweifellos den Tod der Feilennatter bedeutet. Während *Mehelya stenophthalmus* bekanntermaßen Eidechsen und Schlangen frisst (VILLIERS 1975, CHIPPAUX 1999, HALLERMANN 2001, LEBRETON et al. 2004, PAUWELS & VANDE WEGHE 2008), ist Ophiophagie von *Python sebae* nicht bekannt. Der Felsenpython ist sowohl tag- als auch nachtaktiv, während *M. stenophthalmus*, soweit wir wissen, rein nachtaktiv ist (PAUWELS & VANDE WEGHE 2008). Allerdings fand die erste Beobachtung hier 15 Minuten nach Tagesanbruch statt, was zeigt, dass diese Schlange auch bei Tageslicht aktiv sein kann. Offensichtlich ist der lange Kampf zwischen den beiden Schlangen auf

eine erfolglose Attacke der *Mehelya* auf den jungen *Python* zurückzuführen, wobei sie dessen Kräfte offenbar falsch eingeschätzt hatte. Dass aber Feilennattern im Prinzip auch junge Pythons überwinden können, zeigten SHINE et al. (1996) am Beispiel von *Mehelya capensis* und *Python sebae*.

Danksagung

Wir danken SHARIF CURREY (Shell Gabon) und WILLIAM R. BRANCH (Port Elizabeth Museum, Humewood) für nützliche Informationen. Die vorliegende Mitteilung entstand im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Smithsonian Institution und Shell Gabon. Sie ist Beitrag Nr. 115 des Gabon Biodiversity Program.

Literatur

- CHIPPAUX, J.-P. (1999): Les serpents d'Afrique occidentale et centrale. – Paris (éd. I.R.D.), 278 S.
- HALLERMANN, J. (2001): Bemerkenswerter Mageninhalt von *Mehelya stenophthalmus* (MOCQUARD, 1887) (Serpentes: Colubridae). – Salamandra, Rheinbach, 37 (2): 105-106.
- LEBRETON, M. FOGEKEM, D. & L. CHIRIO (2004): *Mehelya poensis* and *Mehelya stenophthalmus*. Diet. – African Herp News, 37: 25.
- PAUWELS, O.S.G., BURGER, M., BRANCH, W.R., TOBI, E., YOGA, J.-A. & E.N. MIKOLO (2006):



Abb. 1. Junger Felsenpython (*Python sebae*) umschlingt eine adulte Feilennatter (*Mehelya stenophthalmus*) in Toucan, Provinz Ogooué-Maritime, Südwest-Gabon.
Photo: M.C. Bhide

Reptiles of the Gamba Complex of Protected Areas, southwestern Gabon. S. 309-318 in ALONSO, A., LEE, M.E., CAMPBELL, P., PAUWELS, O.S.G. & F. DALLMEIER (eds.): Gamba, Gabon: Biodiversité d'une forêt équatoriale africaine / Gamba, Gabon: Biodiversity of an equatorial African rainforest. – Bulletin of the Biological Society of Washington, 12: i-xii + 436 S.

PAUWELS, O.S.G. & J.P. VANDE WEGHE (2008): Les reptiles du Gabon. – Washington (Smithsonian Institution), 272 S.

SHINE, R., BRANCH, W.R., HARLOW, P.S. & J.K. WEBB (1996): Sexual dimorphism, reproductive biology, and food habits of two species of African file-snakes (*Mehelya*, Colubridae). – Journal of Zoology, London, 240: 327-340.

VILLIERS, A. (1975): Les serpents de l'Ouest africain. – Initiations et études africaines, Dakar, 2 (3ème éd.), 195 S.

Autoren

OLIVIER S.G. PAUWELS
Smithsonian Institution
National Zoological Park

Monitoring and Assessment of Biodiversity Program

B.P. 48, Gamba, Gabun
und (Postanschrift): Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique
Département des Vertébrés Récents
Rue Vautier 29
B-1000 Bruxelles, Belgien
osgpauwels@yahoo.fr

MADHUSUDAN C. BHIDE
Shell Gabon, c/o Ensign
B.P. 305, Gamba, Gabun
Madhusudan.Bhide@shell.com

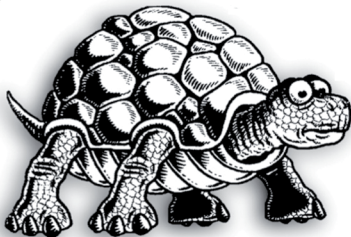
PAUL H. NKOGE
Schlumberger
B.P. 455, Port Gentil, Gabun
pablo_nph@yahoo.fr

WOLFGANG BÖHME
Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig
Adenauerallee 160
D-53113 Bonn, BR Deutschland
w.boehme.zfmk@uni-bonn.de

34. TERRARISTIKA

HAMM

Weltweit größte Börse
für Terrarientiere



Samstag, 12.09.2009
Zentralhallen Hamm

Erstmalig in Europa und exklusiv in Hamm: Bob Mailloux!

Am 12.09.2009 wird erstmalig die original Sandfire Dragon Ranch in Hamm vertreten sein. Bob bringt einige seiner schönsten Tiere sowie Neuheiten zur Ansicht mit und beantwortet an seinem Stand im Zelt eure Fragen. Natürlich hat er auch einige Leckerbissen zum Verkauf dabei.

Info Telefon:
0 23 61 / 49 81 12 • www.terraria.de